



BESCHLUSSAUSFERTIGUNG

Luftreinhaltung

-Antrag der SPD-Stadtratsfraktion vom 23.05.2017-

Beratungsabfolge

Sitzung	Datum	Beschlussqualität
Stadtrat	22.06.2017	Entscheidung

Antrag:

in deutschen Großstädten wird, befeuert durch eindeutige Gerichtsentscheidungen, immer intensiver über das Thema „Luftreinhaltung“ und „Fahrverbote in besonders belasteten Städten“ wie München oder Stuttgart diskutiert. In den beiden letztgenannten Städten drohen ausdrücklich Fahrverbote für ältere Diesel-Kfz, insbesondere auch für Fahrzeuge, welche die EU 5-Kriterien erfüllen und die bis 2015 verkauft wurden.

Es gibt allerdings kaum eine politische Kraft, die Fahrverbote will und damit die Folgen der Luftverschmutzung dem Autofahrer allein aufzubürden gedenkt.

In Ingolstadt ist die Situation ausweislich der Messerergebnisse der Station in der Rechbergstraße zwar noch nicht bedrohlich, bei der Feinstaubbelastung ergeben sich aber immer wieder Überschreitungen. 2017 wurden bis Mitte Mai bereits elf Überschreitungen registriert, 35 pro Jahr sind zulässig. In der Landshuter Allee in München waren es 2017 bis Mitte Mai auch „nur“ 20 Überschreitungen.

Die SPD-Stadtratsfraktion stellt angesichts der Situation folgenden

Antrag:

1. Es wird geprüft, ob der 2007 erstellte Luftreinhalteplan für Ingolstadt fortgeschrieben werden sollte.
2. Das Bayerische Landesamt für Umwelt wird gebeten, ein mobiles Luftmessfahrzeug an einer geeigneten Stelle im Stadtgebiet (z.B. Marktkaufkreuzung oder Bereich Neuburger Straße/Westliche Ringstraße/Gerolfinger Straße) aufzustellen, um über einen angemessenen längeren Zeitraum zu eruieren, ob die Rechbergstraße als verkehrlich eher nicht so stark belasteter Standort eventuell doch nicht der geeignetste ist.
3. In die aktuell in Arbeit befindliche Verkehrsentwicklungsplanung werden moderne Verkehrskonzepte einbezogen, die auf modernste Technologien und auf die Möglichkeiten der Digitalisierung setzen. Dazu zählen insbesondere die Verflüssigung des Verkehrs („Grüne Welle“) Maßnahmen zur Privilegierung von Car-Sharing, der verstärkte Einsatz von schadstoffarmen konventionellen bzw. schadstofffreien (Elektro-)Fahrzeugen oder eine

schadstoffklassenbezogene Parkraum-Bewirtschaftung (zum Beispiel in Verbindung mit Handyparken). Dazu gehört auch eine Bedarfsermittlung für den Einsatz einer Seilbahn im ÖPNV. All diese Maßnahmen führen zu Emissionsminderungseffekten.

4. Der ÖPNV ist wesentlich schneller als bisher auf innovative Antriebstechnologien umzustellen. Dieselbetriebene Omnibusse im ÖPNV passen nicht zu den modernen Verkehrskonzepten von morgen. Im Hinblick auf die Errichtung des Bahnhalts am Audi-Werkgelände wird der ÖPNV im Benehmen mit der Region insgesamt deutlich ausgebaut.
5. Die kommunale Flotte wird zügig auf modernste emissionsarme (Euro VI) oder -freie Fahrzeuge umgestellt.

Beschluss:

Stadtrat vom 22.06.2017

Abstimmung über die Ziffer 1:

Der Antrag wird mit 22:23 Stimmen abgelehnt.

Abstimmung über die Ziffer 2:

Der Antrag wird mehrheitlich abgelehnt.

Abstimmung über die Ziffer 3:

Der Antrag wird mehrheitlich abgelehnt.

Abstimmung über die Ziffer 4:

Der Antrag wird mehrheitlich abgelehnt.

Abstimmung über die Ziffer 5:

Der Antrag wird mehrheitlich abgelehnt.